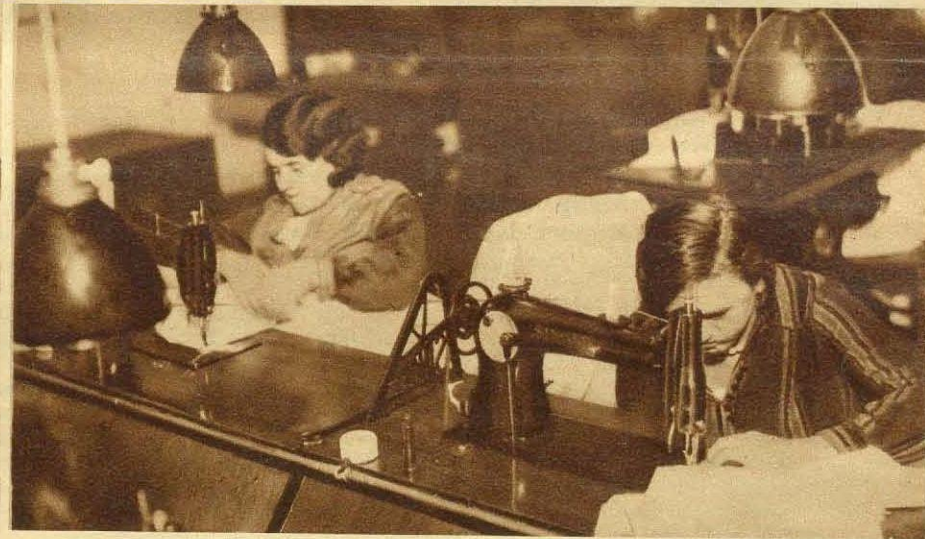


Krüppelarbeitersgemeinschaft.

(Mit zwei Abbildungen.)

In dieser Zeit der furchtbaren Arbeitslosigkeit ist es natürlich für die Körperbehinderten ungemein schwer, einen Erwerb zu finden. Zu diesem Zweck hat sich schon vor Jahren eine Krüppelarbeitersgemeinschaft, eine Art Organisation der Krüppel von Geburt,



Aus den Werkstätten der Ersten österreichischen Krüppelarbeitersgemeinschaft in Wien. Links: Korbflechterei. Rechts: Weißnäherei.

Phot. Willinger.

durch Krankheit und Unfall, also nur Zivilkrüppel, die keine Rente oder andere Unterstützung beziehen, gegründet. Was diese Vereinigung will, ist, dem körperlich Benachteiligten die Möglichkeit, einen Beruf zu ergreifen und auszuüben, zu bieten. Bei einer Pressebesichtigung zeigte Obmann Wagner die in den Räumen des Zentralbureaus in Wien, Wickenburggasse, sich befindlichen Werkstätten. Daß auch Schwerkrüppel ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können, beweisen einzelne

Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft, die vorläufig, die Werkstätten in St. Pölten mitgezählt, aus 38 Personen besteht. Neben einer Weiß-

nähtube, die hauptsächlich durch Bestellungen des Wirtschaftsamtcs der Gemeinde Wien, der städtischen Straßenbahnen und der Ministerien für soziale Fürsorge und für Heerwesen beschäftigt wird, sieht man eine Bürstenbinderei und Korbflechterei. In

der Weißnäherei gibt es ein einhändiges Mädchen, wie einige mit Versteifung beider Beine und Verkrüppelung beider Hände, die wie normale Arbeiter ihre Aufgabe erledigen, in der Bürstenbinderei wird ein 21 jähriger körperbehinderter Burgenländer beschäftigt, der als Analphabet nach Wien gekommen ist und in den Ruhestunden diese Lücke ausfüllte und kürzlich mit einem Diplom für seine gelungenen Arbeiten vom Gremium ausgezeichnet wurde. Die Erwerbsmöglichkeiten halten sich in der Höhe der durch den Kollektivvertrag bestimmten Löhne. Das momentane Problem, weiter liegt das der staatlichen Krüppelheime, ist, daß die Krüppel nicht nur beschäftigt, sondern ihre Arbeitsprodukte auch an den Mann gebracht werden.

Aus: Das interessante Blatt
12. 11. 1931, Seite S. 7 u. 8.